

In dieser großartigen Krippenlandschaft gibt es so viel zu sehen und zu entdecken.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, vor der Krippe innezuhalten. Lassen Sie die Figuren auf sich wirken, die Stille des Augenblicks, die einfache Szene von Bethlehem. Vielleicht entdecken Sie dabei etwas, das Sie persönlich anspricht: ein Blick, eine Geste, ein Gefühl von Geborgenheit und Hoffnung.

Die Weihnachtskrippe lädt dazu ein, das eigene Leben im Licht der Weihnachtsbotschaft zu betrachten: Gott wird Mensch, um uns nahe zu sein – in Freude und Sorge, im Alltag und in den stillen Momenten.

Einladung zum Gebet:

Gott,
du bist in unsere Welt gekommen,
arm und verletzlich,
du hast uns deine Liebe gezeigt.

Schenke uns offene Augen und ein weites Herz,
damit wir dein Kommen neu entdecken
und deinen Frieden weitertragen.

Amen.



Kath. Pfarrei St. Viktor

Damme · Neuenkirchen · Osterfeine · Rüschendorf
Kirchplatz 15 · 49401 Damme · www.st-viktor-damme.de

Großer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,
die jedes Jahr für den Aufbau dieser großartigen Krippenlandschaft sorgen!



Folge dem QR-Code-Link zu einem
Video mit Musik zu den Weihnachtskrippen
in Damme und Neuenkirchen

Die Weihnachtskrippe

in St. Mariä Himmelfahrt Osterfeine



Einladung zu Betrachtung und Gebet

Seit Jahrhunderten gehören Weihnachtskrippen zum christlichen Weihnachtsfest fest mit dazu. Sie sind weit mehr als dekorative Kunstwerke: In ihnen wird die Menschwerdung Gottes sichtbar und greifbar. Die Krippe erzählt vom Kommen Jesu in unsere Welt – schlicht, verletzlich und doch voller Hoffnung.

Maria und Josef, das Kind in der Krippe, die Hirten und später die Weisen aus dem Morgenland: Sie stehen für Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituationen. Alle sind eingeladen, dem neugeborenen Christus zu begegnen. Die Krippe macht so deutlich: Gott kommt den Menschen nahe – damals wie heute.



Die heutige Krippe in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt ist bereits die dritte in der Geschichte Osterfeines. Von der ersten Krippe aus der Zeit um die Wende zum 20. Jahrhundert haben sich einzelne Gipsfiguren erhalten, die sich heute in Privatbesitz befinden. Liebevoll restauriert werden sie alljährlich in einer Open-Air-Krippe im Von-Galen-Weg gezeigt.

Die zweite Osterfeiner Krippe entstand im Jahr 1981 und wurde von der Haushälterin des damaligen Pfarrers Josef Nieberding gestaltet. Die Figuren hatten als Ankleidefiguren im Innern nur ein Drahtgestell, ausgeformt waren lediglich Köpfe und Hände. Der langjährige Küster Josef Fangmann errichtete jedes Jahr die weitläufigen Krippenlandschaften, die sich vom

Weihnachtsfenster bis in den Chorraum erstreckten. Ältere Gemeindemitglieder erinnern sich noch an zahlreiche Vögel, die einst in den Weihnachtsbäumen des Altarraums hingen – nicht selten wurden Kinder eingeladen, all die Vögel in den Zweigen zu entdecken.

Die heutigen Krippenfiguren schuf die Künstlerin Gertrud Oevermann-Sahlfeld aus Ahe bei Vörden. Sie sind aus Lindenholz geschnitzt, leicht koloriert und gewischt. Die klaren, ausdrucksstarken Gesichter sind bewusst plakativ gestaltet, so dass sie besonders auch die Kinder ansprechen. Den Anfang bildeten zu Weihnachten 2005 die Heilige Familie, Ochs und Esel sowie zwei Schafe; im Januar 2006 kamen die Heiligen Drei Könige hinzu. In den folgenden Jahren wurde der Figurenbestand schrittweise ergänzt und umfasst heute insgesamt 14 Figuren und acht Schafe. Eine Besonderheit stellt das Jesuskind dar, das auch in die ausgebreiteten Arme der Maria gelegt werden kann.

Zunächst wurde die Krippenlandschaft – wie bereits bei den früheren Krippen – unter dem Weihnachtsfenster im linken Querschiff aufgebaut. Da dort dann aber während der gesamten Weihnachtszeit das Taufbecken verdeckt war, fand die Krippe im Jahr 2012 ihren heutigen Standort auf der rechten Seite der Kirche beim Beichtstuhl – so wird der Raum von beiden Seiten weihnachtlich eingefasst: vom großen Weihnachtsfenster auf der einen und der einladenden Krippenlandschaft auf der anderen Seite.

